

Intelligenz-

Blatt

für die Oberamts-

Bezirke

Nagold, Freudenstadt,

Horb und Herrenberg.

Nr. 82.

1834.

Freitag,

17. Oktober.



Mit Allerhöchster Genehmigung.

Im Verlag der F. W. Vischer'schen Buchdruckerei.

Verfügungen der Königlichen Bezirks-Behörden. Oberamt Nagold.

Nagold. [Auswanderung.] Karl Fried. Gottlieb Dengler, Färber von Wildberg ist nach Simpolno in Russisch-Polen ausgewandert und wird auf Jahresfrist durch seinen Pfleger Mattheus Keller von Wildberg und der Johann Georg Gutekunst von Walddorf nach Annabour in Nordamerika ausgewandert, für welchen Gemeinderath Friederich Schmidt sich auf gesetzliche Art verbürgte.

Den 15. Okt. 1834.

K. Oberamt.

Oberamt Freudenstadt.

Freudenstadt. In Grömbach soll eine Wasserquelle aufgesucht werden, um einen laufenden Brunnen einrichten zu können.

Die Sachverständigen welche dieses Geschäft übernehmen wollen, werden eingeladen, sich alsbald dahier, oder bei dem Gemeinderath in Grömbach zu melden, und ihre Anträge zu machen.

Die Ortsvorsteher werden dieß öffentlich bekannt machen. Den 14. Okt. 1834.

K. Oberamt, Friz.

Dornstetten. [Verkauf von Sägelbgen.] Bis nächsten Montag den 20. d. M. werden auf hiesigem Rathhaus 157 Stück Sägelbge Parthienweise im öffentlichen Aufstreich an den Meistbietenden verkauft werden, wozu die Liebhaber eingeladen werden.

Die Herrn Ortsvorsteher wollen dieß gefälligst bekannt machen lassen.

Den 15. Oktober 1834.

Stadtschultheißenamt, Luz.

Horb. [Zunftversammlung.] Das Königl. Oberamt hat nach Umflus von 3 Jahren eine wiederholte Versammlung bei dem Vereine der

Kaltschmide, (wozu gehören, die Flaschner und Spengler, die Kupferschmide und Zinngießer) Zimmerleute, Metzger, Tuchmacher, Tuchscheerer u.

Zeugmacher, Kaufleute und Krämer angeordnet, und den Unterzeichneten mit dem Vorsth in diesen Versammlungen beauftragt.

ber werden
en zu lassen.

Bittwe
Spielberg.

isch, und

—fr.—fl.—fr.
5fr. 4fl. 36fr.
2fr. 3fl. 16fr.
—fr.—fl.—fr.
—fr.—fl.—fr.

6fr.
8fr.
7fr.
5fr.

8 Pfund 20fr.
8 1/2 Loth.

5fl. —fr.
4fl. 48fr.
—fl. —fr.
—fl. —fr.
—fl. —fr.
—fl. —fr.
—fl. —fr.

4 in Frank-
ge 2 1 bei
lichen 1 3 4
iel ihm auch
3 4 nicht,

]

Die Tage an denen die Versammlungen in den betreffenden Herbergen dahier statt finden, und die Zahl der zu wählenden Zunftmeister sind folgende:

Bei der Kaltschmidzunft, bei welcher eingetheilt sind: die Flaschner und Spengler, die Kupferschmide und die Slinggießer;

Dienstag den 28. Okt.

Morgens 9 Uhr,

je 4 Zunftmeister,

bei der Zimmer- und Metzgerzunft,

Mittwoch den 29. Okt.

Morgens 9 Uhr

je 3 Zunftmeister,

bei der Tuchmacher- Tuchscheerer- und Zeugmacherzunft

Donnerstag den 30. Okt.

Morgens 9. Uhr,

je 3 Zunftmeister,

und am nämlichen Tag Morgens 10 Uhr die Kaufleute und Krämer, wobei noch bemerkt wird, daß die Krämer nach dem Art. 116 der allgemeinen GewerbeOrdnung weder wählbar noch stimmberichtig, wohl aber an den weiteren Verhandlungen Theil zu nehmen berechtigt sind.

Die Gegenstände aber, welche der Berathung beziehungsweise der Beschlußnahme auf weitere 3 Jahre der Zunft-Versammlungen unterliegen, sind nach dem Artikel 100 der allgemeinen GewerbeOrdnung:

- 1) Die Wahl von 3 und 4 Zunft-Vorstehern; es hat nämlich jeder stimmfähige Meister je 3 und 4 Meister aus dem Zunftvereine davon 2 aus dem Ladensitze zu Zunftmeistern entweder mündlich oder schriftlich,

letzteres mittelst von den betreffenden OrtsVorstehern beglaubigter und dem vorsitzenden Obmann noch vor dem Anfang der Wahlverhandlung zu übergebenden Stimmzetteln in Vorschlag zu bringen; derjenige aber, welcher weder mündlich noch schriftlich abstimmt, verfällt in eine Strafe von 1 fl.

- 2) Die Festsetzung der Gebühren, Belohnungen und Gehalte der Obmänner, Zunftmeister und Zunftdiener;
- 3) Die Dekretur der Gebühren, von Revision der Zunftrechnung;
- 4) Die Abhör der, von den bisherigen Oberzunftmeistern auf 3 Jahre abgelegten und revidirten Rechnungen;
- 5) Die Bestimmung der Mittel, wegen einem etwaigen Ueberschuß oder Deficit.

Die Ortsvorstände des hiesigen Oberamts werden geziemend ersucht, die betreffenden Meister von dieser Anordnung in Kenntniß setzen zu lassen, und daß dieses geschehen, den Unterzeichneten hiervon benachrichtigen zu wollen.

Den 7. Oktober 1834.

Obmann dieser Zünfte
Stadtpfeger Hausch.

Außeramtliche Gegenstände.

Steinwald bei Freudenstadt. Wegen Dienstveränderung sind dem Unterzeichneten 30 — 40 Ctr. vorzügliches Ackerheu entbehrlich geworden, welches derselbe zum Verkauf anbietet.

Den 14. Okt. 1834.

WaldInspektor Forstwarth
Autenrieth.

Herb. Unterzeichneter empfiehlt sein wohl assortirtes Lager in besonders schönem Porzellan zu sehr wohlfeilen Preisen und giebt zugleich die Nachricht, daß bei ihm neuer Spalter Hopfen in ausgesuchter schöner Qualität angekommen und zu den billigsten Preisen zu haben ist.

Paul Raible.

Wildberg. [Lehrlings-Gesuch.] Einem jungen Menschen, welcher Lust hat die Seltner-Profession zu erlernen, nehme ich mit billigem Lehrgeld auf.

Den 16. Okt. 1854.

Jakob Sigloch.

Altenstaig. [Recreationschießen.] Am 20. und 21. Oktober wird hier im Kronenwirth Beutler'schen Garten ein Recreationschießen gegeben, worüber die ausgeschickten Schießbriefe das Nähere besagen, und wozu mit dem Bemerkten hbsichst einladet, daß auch bei regnerischer Bitterung geschossen werden kann und für gute Bewirthung gesorgt werden wird.

Den 13. Oktober 1854.

Kronenwirth Beutler.

Nagold. Den Herrn Gastgebern in meinem Bezirke, die über die Kirchweih TanzMusik zu halten gesonnen sind, mache ich die ergebenste Anzeige, daß ich noch mehrere auswärtige Musiker bestellt habe, und somit der Wunsch solche zu bekommen mir am 18. d. M. mitgetheilt werden wolle.

Den 17. Okt. 1854.

Stadtmusikus Essig.

Nagold. Schön lithographirte Meister- und Lehrbriefe mit der Ansicht der Oberamtsstadt Nagold sind das Stück auf feinst hol-

ländischem Papier zu 9 fr., Buchweise aber zu 8 fr. zu haben bei
F. W. Vischer

Buch- und Steindruckerei-Inhaber,

Wöchentliche Frucht-, Fleisch- und Brod-Preise.

In T ü b i n g e n ,

den 10. Okt. 1854.

Dinkel 1	Schl.	5fl. 24fr.	5fl. 2fr.	4fl. —fr.
Haber 1	—	4fl. 30fr.	4fl. 12fr.	4fl. —fr.
Gersten 1	Sri.	—	—	—fl. 52fr.
Linzen 1	—	—	—	—fl. —fr.
Erbfen 1	—	—	—	1fl. —fr.
Bohnen 1	—	—	—	—fl. —fr.

Fleisch- und Brod-Preise.

Ochsenfleisch 1	Pfund	6fr.
Rindfleisch 1	—	5fr.
Hammelfleisch 1	—	6fr.
Schweinefleisch mit Speck	—	7fr.
— — ohne	—	6fr.
Kalbfleisch 1	Pfund	5fr.
Kernbrod 8	Pfund	20fr.
1 Kreuzerweck schwer	8 Loth	2 Ql.

In C a l w ,

den 13. Okt. 1854.

Kernen 1	Schl.	12fl. 20fr.	11fl. 42fr.	11fl. —fr.
Dinkel 1	—	4fl. 58fr.	4fl. 50fr.	4fl. 44fr.
Haber 1	—	4fl. 40fr.	4fl. 19fr.	4fl. —fr.
Roggen 1	Sri.	1fl. 4fr.	1fl. —fr.	—fl. —fr.
Gersten 1	—	1fl. —fr.	—fl. 52fr.	—fl. —fr.
Bohnen 1	—	2fl. —fr.	1fl. 52fr.	—fl. —fr.
Wicken 1	—	1fl. —fr.	—fl. —fr.	—fl. —fr.
Linzen 1	—	1fl. 52fr.	—fl. —fr.	—fl. —fr.
Erbfen 1	—	—fl. —fr.	—fl. —fr.	—fl. —fr.

Fleisch und Brod-Preise.

Ochsenfleisch 1	Pfund	7 fr.
Rindfleisch	—	6 fr.
Kalbfleisch	—	5 fr.
Hammelfleisch	—	5 fr.
Schweinefleisch mit Speck	—	8 fr.
— — ohne Speck	—	7 fr.
KernenBrod	4 Pfund	10 fr.
1 Kreuzerweck schwer	8 1/2 Loth	—



[Eingesandt.]

M o t t o.

Wir ist kanibalisich wohl,
Wie 500 — — —

Obthe's Faust.

Erster.

[In verschraubter Haltung; das Vollmondsge-
sicht rechts drehend:]

Zimmerhin! — — Wirtschaft!
Bringt mir edlen Gerstensaft,
Braten und Salat dazu;
So nur wird dem Magen Ruh!

[Pause.]

Baron! einen Schoppen vor!!!

Zweiter.

[Sitzt im Lehnstuhl und schwitzt.]
Freund einen Stiefel trink' lieber;
Schöppchen machen mir Fieber!
Es is swor nur zum Zeitvertreib,
Doch will Labung mein dicker Leib!

[Vornehm gleichgültig erzählend.]

Kam erst vom Reporierschmaus
Toll und voll besoffen nach Haus!

Erster.

Hör' Baron! mit dir geht's schnell,
Mit dem Laube modert dein Fell.

Dritter.

[Stark bekneipt; wohlgefällig den Knobelbart
freichelnd.]

Das ist sehr natürlich! — —

[Burschikos.]

Canaille, dich kann ich nicht vertragen,
Mußt dich auf Pistolen schlagen! —
Consequent der Schuß geht fehl
Darum Brüder seid fidel!

Alle drei singen:

Lasset Dufata, Krieg i zum Heirathguat
Und en Soldata, der mers verthuat!

Bei einer Vorstellung der Phädra sagte
eine Frau zur andern, ich möcht nur wissa,
warums do alleweil griechische Trauerspiel'
geba, haba doch die Griega a fani von uns
geban.

Als Friederich der Große seine Geschichte
des siebenjährigen Kriegs vollendet hatte, fiel
durch die Unvorsichtigkeit seines Sekretärs
ein Lichtfunken auf das Manuscript, welches
unbegreiflich schnell vom Feuer verzehrt wurde.
Erschrocken warf sich der Sekretär dem Mo-
narchen zu Füßen; dieser aber sagte ganz
ruhig: „so schreib ich die Geschichte noch
einmal!“ und nie kam dem großmächtigen
Manne ein Vorwurf deshalb über die Lippen.

Spanische Faulheit.

Ein deutscher Reisender bemerkte in der
spanischen Provinz Estremadura, daß ein
Hirtenknabe, während er eine Kuh melkte,
die Milch auf den Boden laufen ließ. Kön-
net ihr die Milch nicht zu Käse machen?
rief der Deutsche aus. Der Hirtenknabe ent-
gegnete aber ganz trozig: das haben wir
nicht nöthig; den Käse können wir in Ca-
dis kaufen.

Wer es glaubt!

In China herrscht der Glaube, daß die
Seele eines Menschen je nachdem wieder in
einen andern Körper fahre — die schöne
Seele in eine schöne menschliche Gestalt,
schlaue oder unflätige in einen Fuchs oder
eine Sau u. s. w. Eines mals betrachtete
sich ein Kaiser von China (jung und eitel)
im Spiegel und fand daß sein Gesicht durch
die Blattern sehr entstelt war. Sogleich be-
fahl er dem Scharfrichter ihm den Kopf ab-
zuschlagen, damit er doch in einen schöneren
Körper fahren könne. Der Scharfrichter be-
folgte den kaiserlichen unwiederrustlichen Be-
fehl; wo aber des Kaisers Seele hingekom-
men ist, das wissen wir nicht.

Auflösung der Charade in No. 31

Re — li — gi — on.